

Zündeln ganz im Zeichen der Sicherheit

I.F.I.-Institut hilft beim Check des Notfallsystems im Hornberger Tunnel / Test klappt wie am Schnürchen

Von Karl Hans Heinzmann

Hornberg. Die umfangreichen Sicherheitseinrichtungen im Hornberger Tunnel funktionieren: Das war die wichtigste Erkenntnis, als die Mitarbeiter des I.F.I.-Instituts an der Fachhochschule Aachen am Donnerstag an fünf Stellen in der Röhre Brände simulierten.

»Das war quasi die TÜV-Abnahme der Sicherheitsvorkehrungen im Hornberg-Tunnel«, so Manfred Kruss vom Regierungspräsidium, Außenstelle Offenburg. »Ohne den positiven Verlauf dieses Tests wäre der Tunnel am 3. Juli nicht für den Verkehr freigegeben worden.«

Ein speziell präpariertes Auto wurde von den Mitarbeitern des I.F.I.-Instituts eingesetzt und bei fünf Versuchen an verschiedenen Stellen des Tunnels in Brand gesteckt. Außerdem wurde starker Rauch erzeugt und damit die Brandmeldeanlage und die Funktionsfähigkeit der Steuer- und Unfalltechnik überprüft, wie Uwe Geiger von der Bauüberwachung BUNG erläuterte. Sobald im Hornberg-Tunnel ein Brand und Rauchentwicklung auftreten, schalten die Ampeln an den Tunnelportalen auf Rot, die Schilder zeigen automatisch »Umleitung« an. Im Tunnel selbst öffnen sich die Klappen an der Zwischendecke, damit der Rauch abzieht; die Not-Gehwegbeleuchtung und eine zusätzliche Leitbeleuchtung schalten sich ein; Turbinen saugen den



Die Spezialisten für Simulation von Bränden des I.F.I.-Instituts an der Fachhochschule Aachen machten im neuen Hornberg-Tunnel mehrere Brandversuche. So wurde die umfangreiche Sicherheitstechnik getestet. Foto: Heinzmann

Rauch von der Lüfterzentrale am Nordportal an, er wird über den kleinen Kamin am Nordportal ins Freie geleitet.

»Der Tunnel war schon 300 Meter vom Brandort entfernt wieder völlig rauchfrei«, stellte Uwe Geiger zufrieden fest. Auch in den Fluchtstollen funktioniert die Sicherheitstechnik. Dort sorgen Sensoren dafür, dass durch anlaufende Turbinen kein Rauch in die

Fluchtwege dringt. »In den Röhren ist man wirklich sicher«, betonte Manfred Kruss. Die »Feuerexperten« waren mit dem Test zufrieden. Es seien gute Zeiten für die Aktivierung der Brandprogramme gestoppt worden: Schon nach 40 Sekunden lief alles nach dem im Betriebsgebäude hinterlegten Programmablauf - die gewählten Lüftungsvarianten zeigten Erfolg.

In der kommenden Woche werden weitere TÜV-Abnahmen erfolgen - die umfangreiche Sicherheitstechnik wird auf Herz und Nieren geprüft. So werden zum Beispiel die Video-Detektoren und die 44 eingebauten Kameras getestet: Werden wirklich alle Vorgänge im Tunnel aufgenommen und an den Datenspeicher weitergegeben?

Am kommenden Donnerstag

tag, also wenige Tage vor Freigabe des Tunnels, wird die Polizei geschult und mit der Technik der Röhre vertraut gemacht. Durch die übergeordnete Leittechnik wird das Geschehen in der Röhre in den entsprechenden Dienststellen in Offenburg zu sehen sein. »Der Hornberg-Tunnel ist mit der modernsten Technik ausgestattet«, stellte Manfred Kruss zufrieden fest.